



Gesprächsnotiz vom 11.10.2018/ Arbeitsgruppe 2: Freizeit

Teilnehmer: 17 Personen

- Top 1:** Begrüßung und Vorstellungsrunde
- Top 2:** Kurze Einführung/Stand des Themas Freiwilligenbörse und Raumanmietung
- Top 3:** Priorisierung der weiteren Schritte
- Top 4:** Angebote und Veranstaltungen inklusiv planen
- Top 5:** Verschiedenes und neuer Termin

Diskutierte Fragestellungen und Antwortauszüge:

Top 2: Nach einer kurzen Vorstellungsrunde wurde der weitere Verlauf zum Thema Freiwilligenbörse und Raumanmietung dargelegt.

Das in der Arbeits- und Projektgruppe ausgearbeitete Konzept zur Freiwilligenbörse sowie weitere kurze Einblicke in das Projekt Kommune Inklusiv wurden an zwei Abenden in Veranstaltungen der verschiedenen Fraktionen vorgestellt:

Am 12.09. stellte Ulrike Schloo dieses auf einer stark besuchten Veranstaltung von SPD/Die Grünen vor, zu der Vereinsvertreter*innen eingeladen waren. Die Problemstellungen bei den Vereinen, die jeweils einzeln zu Wort kamen, waren sehr unterschiedlich. Ein besonderer Konsens wurde offensichtlich, als es darum ging, Maßnahmen zu finden, die mehr Nachwuchs in die Vereine bringen könnten. Hier gab es nur wenige Vereine, die damit bisher wenige oder keine Probleme haben. Die vielfältigen Problemlagen wurden genau protokolliert und sollen in weiteren, folgenden Sitzungen der Fraktionen bearbeitet werden. Rolf Weinreich wies darauf hin, dass einige Punkte besonders gut in den geplanten Maßnahmenkatalog von Kommune Inklusiv hineinpassten und dass hier eine Vernetzung der Bearbeitung möglich sei.

Am 13.09. besuchte Oliver Hofmann die CDU Fraktion und informierte dort ebenfalls über das Projekt allgemein sowie insbesondere über das Konzept "Freiwilligenbörse". Auch hier gab es interessante Anregungen und gute Diskussionsbeiträge zum Thema.

Bei einer kleineren Gesprächsrunde zwischen unserer Bürgermeisterin, Resa Domurath, Gerhard Suder (Geschäftsführer der Lebenshilfe), Oliver Hofmann und mir, sowie Vertreter*innen von Aktion Mensch und Matrix (Beratungsfirma/AM) wurden danach alle Informationen zusammengetragen und besprochen. Zwei wichtige Punkte sind für unser Vorhaben hier maßgeblich:

- Das Projekt "Freiwilligenbörse" wird als sinnvoll und gut erachtet. Die Vorarbeiten durch die Arbeitsgruppe und der Projektgruppe wurden sehr gelobt. Uns allen war es sehr wichtig, darauf hinzuwirken, dass es als ein Schneeverdinger Gemeinschaftsprojekt angesehen wird und nicht als ein reines Kommune Inklusiv Projekt. Es wurde betont, dass es jetzt nicht vorrangig um eine möglichst schnelle Umsetzung gehen sollte, sondern um das Erreichen eines möglichst breiten Konsens durch Bürgerschaft, Vereinswelt, Politik und Verwaltung. Dieses ist schon alleine notwendig, um weiter anfallende Kosten eines solchen Projekts langfristig und tragfähig abzusichern. Somit ist zu erwarten, dass wir nicht bereits in Kürze eine umfangreiche Umsetzung des Projekts erwarten sollten. Dieses sollte engagierte

Bürger*innen jedoch nicht davon abhalten, bereits eigeninitiativ in die aktive Umsetzung von Teilaufgaben einzusteigen.

- **Einhergehend wurde beschlossen, das geplante Raumangebot unabhängig von der Umsetzung des Projekts Freiwilligenbörse jetzt realisiert werden soll.** In dieser können dann weitere Maßnahmen wie Beratungsangebote, Schulungen, Projektgruppentreffen, Treffen von Selbsthilfegruppen etc. umgesetzt werden.

Top 3: Nach dieser "Bestandsanalyse" wurden die wichtigsten Aufgaben einer Freiwilligenbörse erneut kurz dargelegt und durch die Gruppe mit Punkten je nach persönlicher Wertigkeit bewertet. Die Bewertung ergab folgendes Bild:

- Akquise/Vermittlung von Freiwilligen: 8 Punkte
- Ansprechpartner*in für Freiwillige und Anbieter*innen: 5 Punkte
- Ansprechpartner*in für Neubürger*innen: 7 Punkte
- Schulungen für Freiwillige und Anbieter*innen: 8 Punkte
- Vernetzung der Vereine und Planung eines Notfallservices: 10 Punkte
- Wertschätzende Maßnahmen planen: 6 Punkte
- Einbindung in andere soziale Bereiche: 4 Punkte

Für die am häufigsten gewählte Aufgabe "**Vernetzung der Vereine und Planung eines Notfallservices**" wurde eine **Projektgruppe** gebildet, die sich um eine detailliertere Weiterplanung/erste Umsetzungsschritte kümmern will. Diese besteht aus Jana Gevers, Peter Böhme, Inge Baden, Mandy Kafidoff, Stefan Münchow sowie Oliver Hofmann und **trifft sich am 17.10.2018 um 17 Uhr**. Weitere Interessierte sind willkommen und melden sich bitte im Vorfeld kurz bei uns an.

Top 4: In den zweiten großen Tagesordnungspunkt wurde kurz eingeführt: Es geht darum, Veranstaltungen und Angebote in Zukunft unter mehr inklusiven Aspekten zu planen, darzustellen und durchzuführen. Dazu wurde beschlossen, an zwei Punkten mit einer Projektgruppe zu arbeiten:

- Leitfäden zum Thema „Barrierefreie Veranstaltungen“ sollen bearbeitet und besprochen werden. Ziel ist, eine Kurzversion passend für Schneverdingen zu erarbeiten.
- Veranstaltungsräume sollen unter inklusiven Aspekten zusammengetragen werden. Als Grundlage wollen wir hier eine bereits vorhandene städtische Liste weiter ausarbeiten und gleichzeitig aktualisieren. Die Arbeitsgruppe formulierte folgende Wünsche an Erweiterungen: Kosten, Zuwege, Toilettenstatus, evtl. vorhandene Hilfsmittel wie Induktionsschleifen, taktile Wegweiser etc., max. Personenzahl, private Nutzungsmöglichkeiten, Ansprechpartner*innen und Parkplatzsituation.

Die Projektgruppe „Barrierefreie Veranstaltungen“ besteht aus Christa Krüger, Hannah Schröder, Werner Mader, Bernhard Riebesehl und Ulrike Schloo und **trifft sich am 12.11.2018 um 19 Uhr im MGH**. Weitere Interessierte sind mit kurzer Voranmeldung ebenfalls herzlich willkommen.

Top 5: Unter dem Punkt „Verschiedenes“ berichtete Herr Schreiner kurz über sogenannte Notfall-Boxen und deren Einsatzmöglichkeiten. Die Arbeitsgruppe erachtet diese als sehr sinnvoll und es wurde beschlossen, beim nächsten Treffen einen eigenen Tagesordnungspunkt zu diesem Thema einzuplanen.

Aufgrund der vermehrten Arbeit in Projektgruppen trifft sich die Arbeitsgruppe im nun verlängerten Turnus. **Neuer Termin ist der 21. Februar 2019, 19 Uhr im Ratssaal**. Wir bitten um Rückmeldung, wer dabei sein wird.